

*König Maximilian schliesst mit Ludwig von Brandis einen Schutzvertrag, wonach Schloss Vaduz gegen ein jährliches Entgelt von 200 Gulden dem König jederzeit offenstehen soll und sich beide Vertragsparteien zu gegenseitiger Hilfeleistung bei unverschuldeten Kriegsereignissen verpflichten.*

*Or. (A<sup>1</sup>), Liechtensteinisches LandesA, U85. – Pg. 57,7/37,5 (Plica 9) cm. – Siegel fehlt. – Auf der Plica rechts: J. C. Loubenberg<sup>1</sup> rats. Rudolf Harber hauskamrer. – Unter der Plica rechts: Commissio domini regis consilio. – Rückvermerk (16. Jh., teils verblasst): Öffnung vnd erbschirm brieff zwischen kaiser Maximilian vnd Ludwigen fryherr von Brandis [...] gegen jerlichen 200 fl. [...].*

*Or. (A<sup>2</sup>), Tiroler LandesA Innsbruck, I 2929.*

*Druck (in moderner Übertragung): Seger, Otto. Aus den Zeiten des Herrschaftsüberganges von Brandis zu Sulz und von Sulz zu Hohenems. (JBL 60), S. 30f.*

*Regest: Büttler, Brandis, S. 145. – Büchel, Gutenberg, S. 54 (irrt. zum 1. Mai).*

*Erwähnt: Kaiser/Brunhart I, S. 337.*

l<sup>1</sup> Wir<sup>a)</sup> Maximilian von gottes genaden Römischer<sup>b)</sup> künig z<sup>u</sup> allenntzeiten merer des reichs<sup>c)</sup>, zu Hungern Dalmatien Croatien etc. künig<sup>d)</sup>, ertzherzog zu Österreich, hertzog<sup>e)</sup> zu Burgundi zu Brabant zu Ghelldern etc., fürst<sup>f)</sup> || l<sup>2</sup> z<sup>u</sup> Swaben etc., graue z<sup>u</sup> Flannern z<sup>u</sup> Tirol z<sup>u</sup> Görtz<sup>2</sup> etc., bekennen für vns vnser erben vnd nachkomen, daz wir angesehen haben die annemen vnd willigen dienste, so der edl vnser lieber getrewer Ludwig freyherr || l<sup>3</sup> von Brandis<sup>3</sup>, auch seine vordern dem hawss von Osterreich manigfeltiglich gethan vnd er, auch sein erben noch wol thuen sollen vnd mögen. Darumb vnd aus sonndern genaden wir als regiernder herr || l<sup>4</sup> vnd lanndsfürst des hawss Österreichs vnd in sonnders der innern vnd vordern vnser lannde der grafschafft Tyrol denselben von Brandiss vnd sein erbn mitsamt seinen lannden vnd lewten der herschafften Vadutz<sup>4</sup> l<sup>5</sup> vnd Schelleberg<sup>5</sup> vnderhalb sand Lutien Staig<sup>6</sup>, oder wer die innehaben wirdet, in vnser vnd vnners hawss Österreichs ewigen schutz vnd schierrn aufgenommen vnd empfangen haben, wissentlich in crafft dits briefs. l<sup>6</sup> Also, daz derselb von Brandiss vnd sein erben alle vnd yede gnad freyhait eere wierde vortail recht vnd gewonhait haben, sich der freyen gebrauchen vnd genyessen sollen vnd mügen, die annder, so in vnser vnd vnser l<sup>7</sup> hawss Österreichs schutz vnd schierrn sein, haben gebrauchen vnd genyessen von recht oder gewonhait, von allermäniglich vnuerhindert. Vnd ob sich vber kurtz oder lanng begeben, daz yemandt, w<sup>er</sup> der w<sup>ere</sup>, nye- l<sup>8</sup> mandts ausgenomen, denselben von Brandiss l<sup>9</sup> sein erben, der die lannd vnd lewt der bestymbten herschafften Vadutz vnd Schelleberg wider recht vbertziehen oder bekriegen wolte, daz alsdann wir oder vnser l<sup>9</sup> erben vnd nachkomen ertzherzogen z<sup>u</sup> Österreich vnd graue z<sup>u</sup> Tyrol ime, auch denselben seinen erben herschafften lannden vnd lewten helffen, sy wie annder vnser vnderthanen schützen vnd schirmen l<sup>10</sup> sollen vnd wellen, vngeuerlichen. Dergleichen egenannter Ludwig von Brandiss sein erben lannd vnd lewt der gedachtn herschafftn Vadutz vnd Schelleberg vns vnd egeruerten vnsern erben vnd nachkomen l<sup>11</sup> landen vnd lewten, wo sich begäbe, das die auch bekriegt oder vberzogen wurden, auch zueziehen vnd dieselben vnser lannd vnd lewt nach irem höchsten vermügen retten vnd beschirmen helffen. Doch l<sup>12</sup> sollen gemelter von Brandiss vnd sein erben, desgleichen

sein vnderthanen vnd lewt vorgeruerter herschafften mit nyemandt, wer die seyen, in ainicherlay henndln oder sachn, daraus aufruer enndtsteen l<sup>13</sup> möchte, nichts handln tügen noch aufnehmen oder beschliessen, dann mit vnnserm oder mit vnnser erben vnd nachkomen oder in vnnserm vnd derselben vnser erben vnd nachkumen abwesen mit l<sup>14</sup> vnnsern vögten vnd amblewten, oder wen wir dartzu verordnen, wissen vnd willen. Dartzu sy vnns vnseren erben vnd nachkomen ertzherzogen zu Österreich vnd grauen zu Tyrol ewige öff- l<sup>15</sup> nung im sloss Vadutz wider mēniglich, nyemandt dann das heylig Rōmisch reich hier inn ausgenommen, hallten vnd lassen vns vnd die vnnsern nach aller notturfft darein vnd daraus vnd l<sup>16</sup> dar inn endthallten lassen<sup>h)</sup>, alsofft des not vnd begert wirdet. Vnd in sonnders, wo in obberuertn des von Brandiss herschafft n krieg oder aufrueren endtstuenden sich zūtrügen oder begeben, so sol l<sup>17</sup> dickhgenanter von Brandiss vnseren vogt vnd zwen des rats aus vnnser stat Veldtkirch<sup>7</sup> mitsambt ettlichen von bayden lanndtschafften mit gleichem zūsatz, die zū solichen sachen geschickht vnd l<sup>18</sup> tewglichen sein, zu im berueffen vnd alsdann mit denselben ratslagen vnd handln, was das pesst vnd nützist für vns vnd vnnser erben vnd nachkomen lanndt vnd lewt sey. Vnd ob wir oder l<sup>19</sup> vnnser erben vnd nachkomen, wie uorstet, wenig oder vil volckh in das sloss Vadutz legen würden, das dann albeg zu vnnserm geuallen steen, so sol doch solhs dermassen beschehen, wie vmb öffnung l<sup>20</sup> im lannd zu Swabn bey anderen grafen vnd herrn der gebrauch ist, wir, auch vnnser erben vnd nachkomen den cossten nach antzal derselben personen tragen vnd geben, wie sich gepürt. Solichermassen l<sup>21</sup> genanter von Brandiss vnd sein erben in vnnsern slossen steten vnd lannden daselbstumb auch ewige offnung haben, doch sol soliche handlung vns vnd vorgedachtn vnnsern erben vnd nachkomen, l<sup>22</sup> auch egenannten Ludwign von Brandis vnd sein erben in annder wege an vnnsern vnd irn freyhaitten vnd gerechtigkeit an schaden sein, als sich dann des yetzgenanter von Brandiss für sich vnd l<sup>23</sup> sein erben gleicher weiss gegen vns verschriben hat. Vnd von solicher öffnung vnd sundern genaden wegen haben wir mergenannten Ludwigen von Brandiss sein leben lang, vnd dann nach l<sup>24</sup> seinem abgann sein erben, jerlichen vnd aines yeden jars besunder albeg auf vnnser lieben frauē tag zu liechtmessn zwayhundert guldin Reinisch oder souil mūnss dafür, l<sup>25</sup> als der guldin yetzzeiten giltet, aus vnnser Tyrolischen camer zu Ynnsprugg<sup>8</sup> zugeben, hiemit zugesagt, die auch yme, vnd nach seinem abgann seinen erben, nu hinfuran durch ainen l<sup>26</sup> yeden vnnsern Tyrolischen cameraister, wer der yetzzeiten ist oder sein wirdet, obberuerter massen gegeben vnd geraicht, vnd sol auf nēgst künfftig liechtmessen mit erster l<sup>27</sup> betzalung angefangen werden, alles trewlich vnd an geuerde, mit vrkunt dits briefs. Geben zu Ynnsprugg am andern tag may nach Cristi gepurde funfftzehnhundert l<sup>28</sup> vnd im fünfftn, vnnser reiche des Rōmischen im zwaintzigisten vnd des Hungrischen im sechzehenden jaren.

a) *Initiale W*, 7,9/5,8. – b) *Initiale R*, 4,3 cm hoch. – c) *Initiale R*, 4 cm hoch. – d) *Initiale K*, 4,3 cm hoch. – e) *Initiale H*, 4,3 cm hoch. – f) *Initiale F*, 5 cm hoch. – g) *Hier fehlt vnd.* – h) *lassen überflüssig, Satzkonstruktion geändert.*

<sup>1</sup> *Johann Caspar v. Laubenberg, 1452-1522.* – <sup>2</sup> *Maximilian I. (\*1459-†1519), König v. Ungarn, Dalmatien u. Kroatien etc., Erzherzog v. Österreich, Herzog v. Burgund, Brabant u. Geldern etc., Fürst v. Schwaben etc., Graf v. Flandern, Tirol u. Görz etc.* – <sup>3</sup> *Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw.* – <sup>4</sup> *Vaduz.* – <sup>5</sup> *Schellenberg.* – <sup>6</sup> *Luziensteig, Pass, Gem. u. Kr. Maienfeld GR (CH) / Gem. Balzers FL.* – <sup>7</sup> *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – <sup>8</sup> *Innsbruck, Tirol (A).*